

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 45.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Abgabe für Halle a. S. Nr. 200. Durch die Post bezogen 2 M. für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich außer an Feiertagen. Halle a. S. Druckerei (Halle, Poststraße 15). Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Halle a. S. Verlagsanstalt.

Erste Ausgabe

Abgabe für Berlin: Postbezugspreis 30. Halle a. S. Nr. 200. Durch die Post bezogen 2 M. für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich außer an Feiertagen. Halle a. S. Druckerei (Halle, Poststraße 15). Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Halle a. S. Verlagsanstalt.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Eing. Nr. 200. Telefon 158. Redaktions-Telephon 1372. Verleger Dr. Walter Schulze in Halle a. S.

Freitag, 27. Januar 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernauerstraße 30. Telefon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Zietz in Halle a. S.

### Dem Kaiser!

Kaisers Geburtstag! Ihm, dem heiligsten Herrscher, gilt am 27. Januar unser treues und ehrerbietiges, unser herzliches und freudiges Gedenken. In der Fülle seiner Kraft, in vollster Frische und Mithilfe des Geistes und Körpers begehrt er seinen 52. Geburtstag. Jubelnd darf sich die Verehrung bekunden für ihn, an dessen Schicksal auch in den bewegtesten Erörterungen der früheren wie der jüngsten Vergangenheit nicht das kleinste Körnchen Staub haften blieb. Er ist unser Landesvater, unser Vorbild, wir sind ihm treu bis in den Tod.

Der konservativste Verein für Halle und den Saalkreis feiert bereits am 25. Januar ein Fest für den Kaiserlichen Geburtstag. Der hier Herrscher des Kaiserlichen Regierungspräsidenten a. D. von Werder-Soigsdorf eine Festanrede, die fröhlich und begeistert in tiefen, markigen und klaren Worten Zeugnis ablegte für die edlen Ziele des erhabenen Herrschers und für die hochgemuteten Wege, die er ohne Manen und ohne sich von Lorenz und Weidlingen auch nur im geringsten beirren zu lassen, stark und fester geht. Wohl erhalte uns noch lange, lange unsern geliebten, verehrungswürdigen Kaiser!

Wenn wir die Ausführungen des Herrn v. Werder im Folgenden wiedergeben, so bringen wir damit einen echten, rechten Zeugniss des hohen Geburtstagsfests dar, dem alle königstreuen Vaterlandsfreunde jubelnd zustimmen werden und bei dem Herzen von neuem mit hohen Stolz erfüllt, weil wir von dem Kaiser sagen können: „Er ist unser!“ Die Anrede lautet etwa so:

Gallender Glanz, jubelnder Festklang: Heil Kaiser dir! Volkswohl dein Ehrenfeld, freidebend dein Kronschmied, immer doch kampfbereit! Stolz uns und Hiel diese Worte sollen die Lösung sein für die konservativen Verein für Halle und den Saalkreis in allgemeiner Weise heute begeht. Der Vortrager sagte ich, denn tief Wurzeln sind wir die ersten in dieser Stadt, die dem Kaiser zum Beginn des neuen Lebensjahres ihre Huldigung darbringen. Und das soll mehr sein als ein Gruß. Wir konservativen sind überhaupt nicht die rückwärtigen Leute, die nur immer hinter den anderen herlaufen; da aber, wo es gilt, Königstreue und Vaterlandsliebe zu beweisen, da wollen und werden wir immer die Ersten auf dem Wege sein.

Ein Jahr im Leben unseres Kaisers ist vorübergegangen und da fragen wir: Was hat es ihm, was uns gebracht? Echter Arbeit! Was arbeiten denn Fürsten? Ach, wie wenige aus der großen Menge haben auch nur eine Ahnung hiervon! Sie hören nur, daß der Herrscher hier und dort bei irgend einem festlichen Gelegenheit aufgetreten, daß Er vielleicht auch einmal mit einem anderen Monarchen zusammengekommen ist, und sie erfahren dann auch, daß eine oder die andere Abmachung getroffen ist. Von der Welt ist er aber, wie bei uns ein jeder, auch der „erle Dener“ des Schicksals, zu berücken hat, um wie es unser Kaiser tut, des Volkes Wohl nach jeder Richtung zu fördern, und von der Gedankenarbeit, die in der Verantwortung des Ritters, in der Stille des Waldes oder auch mitten im Trübel der Flotte zu erledigen ist, davon dringt wenig oder nichts an die Öffentlichkeit. Und doch ist gewiß viel solcher Arbeit erforderlich gewesen, um ein für das Wohl unseres Volkes so überaus wichtiges Ereignis herbeizuführen wie die Abmachung zwischen unserem Kaiser und dem russischen in diesem Herbst in Potsdam. Dort ist der Draht, der zwischen Petersburg und Berlin gezogen war, wieder zusammengeführt worden, und damit ist das Netz, welches uns schon herumgewirrt war von geschäftiger Hand, wieder gerissen worden. Wohl wissen wir nicht genau, was alles dort verabredet ist; aber aus dem verhehlten Aergern, wie aus der lauten Will unserer „freundlichen“ Redaktoren im Westen wie unserer „lieben“ Betrüger jenseits des Kanals können wir entnehmen, daß es genügt, um feindliche Mächte gegen uns zum Scheitern zu bringen. Damit ist der Friede für die nächste Zeit wieder getrennt. Den Frieden können wir erhalten, ist aber natürlich die normale Aufgabe. Die sie unser Kaiser gestellt hat. Mit Recht sagen wir dann: Volkswohl dein Ehrenfeld, Friede dein Kronschmied! Aber mit vollem Recht sagen wir auch: Immer doch kampfbereit. Mit unserem Kaiser wissen wir, daß das deutsche Schwert das beste Mittel zur Erhaltung des Friedens ist. Was Er im vergangenen Jahre getan hat, um es scharf und blank zu erhalten, wir wissen es alle!

Unser Kaiser hat aber auch in diesem Jahre gesprochen. Und immer, wenn dies geschieht, dann finden wir solche, die ihn mißverstehen. Die einen tun es, weil sie gewohnt sind, alles zu verdrängen und ihn deshalb nicht verstehen wollen; andere, weil sie Fremdlinge unter uns sind, die sich nicht in preussisches Denken und Empfinden hineinverleben und ihn deshalb nicht verstehen können. Nun, durch die Bekämpfung mit solchen Leuten wollen wir uns unsere heutige Festimmung nicht verdrängen. Wir uns anderer Gutmeinende überließ, daß

unser Kaiser nicht, wie so viele Redner, zum Fenster hinaus seine Worte für die Spricht, die draußen stehen, sondern, daß Er wie der wahre Redner es tun soll, sie an die richtet, die sie hören sollen, und für diese sie auch einrichtet. Und wie Er im Gespräch jeden, auch den fremdesten Ausländer, dadurch zu fesseln weiß, daß Er auf das, was dem in Lieber und teuer ist, eingehen versteht, so bringt Er auch gern in jeder Rede etwas, was den Hörern eine Freude bereitet. Wenn Er bei der Begrüßung durch die Vertreter der Stadt Königsberg hervorhob, daß Er gern dem Wunsch der Bürgerchaft um endliche Entfestigung der Stadt entsprochen habe; wenn Er in die Antwort an die Kaiserlichen Bürgerchaft die Entrennung ihres neuangelegten ersten Bürgermeisters zum Überörtlicher Hinweis; wenn Er in Wien vor der Stadtvertretung seinen Gruß forderte dem ersten Landesherren und seiner Freude, ihm als treuer Bundesgenosse einen Dienst geleistet zu haben, Ausdruck gibt, wenn Er bei der Jubelfeier der Berliner Universität den Vertretern der Wissenschaft mitteilt, daß Er auch Mittel und Wege zur Vertiefung der wissenschaftlichen Forschung ihnen zeigen könne, so hat Er eine klingende Satze im Herzen seiner Zuhörer gerührt und ist fester, ihre jubelnde Zustimmung zu finden.

Und nun: die beiden bedeutendsten Reden dieses vergangenen Jahres, die im Schloß zu Königsberg und die in der Marienburg. Der Festtag in Königsberg befindet sich unter demselben Dach wie die Schloßkirche. Wenn der Kaiser daran erinnerte, daß hier der erste preussische König wie der nachherige erste deutsche Kaiser sich die preussische Königskrone als ein nur durch die Gnade Gottes, nicht durch Volksbeschüsse verliehenes Zeichen der Souveränität sich auf Haupt gesetzt habe, wenn Er weiter hervorhob, daß dort in Königsberg nach dem Zusammenbruch des französischen Reiches in dem russischen Winter des Jahres 1812 der Gebanke der Erhebung und der Vertreibung des Vaterlandes am ersten zur Tat geworden ist, so konnte Er auf jubelnde Zustimmung rechnen. Denn, dem Schloß darauf, daß Dürrenstein die Wege des Königreichs Preußen, wie die Städte ist, von der seine Wiedergeburt ihren Ausgang genommen hat, den sagt jeder Zuhörer mit der Muttermilk ein!

Und dann in der Marienburg, wenn ganz besonders unter dem Schutze und durch die Fürsorge unseres Kaisers so herzlich wiederhergestellten äußeren Zeichen der Macht und Hülle unseres deutschen Vaterlandes, da erinnerte Er daran, daß, wie ehemals ein jeder das schwarze Kreuz auf sein weißes Gewand heften konnte und sich damit unterordnete unter den Willen des Himmels, und einfügte in den feierlichen Zusammenbruch mit den Ordensrittern, so auch unter Gottes Obhut in brüderlicher Liebe uns zusammenfinden sollen zur Erfüllung der staatlichen Notwendigkeiten, um Großes für unser Vaterland zu leisten. Diese Aufforderung unseres Kaisers hat dort begeisterte Zustimmung gefunden. Sie ist aber nicht nur an jener Stelle ergangen; immer wieder und wieder hat unser Kaiser alle Stände und alle Berufsstände zu gemeinsamer Arbeit zum Wohle unseres Reiches, schönen, großen Vaterlandes aufgerufen. Und so hören wir diesen Aufruf im Geiste auch heute. Das Gefühlis aber, ihm überall und zu jeder Zeit zu folgen, ist das höchste Geburtstagsgefühl, das wir unserem Kaiser darbringen können. So wollen wir denn dieses Gefühlis abgeben mit dem alten Ruf der Kreuze: Unser Kaiser, Wilhelm II., der Stolz und die Hie unseres lieben deutschen Vaterlandes, Er lebe hoch, hoch, hoch!

### Gedanken am 27. Januar.

Das deutsche Volk, das in keiner überwiegenden Mehrheit Gott sei Dank doch noch vaterländisch und königstreuer denkt, hat alle Ursache, sich am Geburtstag unseres Kaisers immer enger und herzlicher um die Person des Trägers der Krone zu scharen. Ja, die Begeisterung, mit der wir an jedem 27. Januar unseres Kaisers gedacht haben und abeden, gewinnt immer mehr die Bedeutung eines grundsätzlichen Bekenntnisses, zu dem schließlich die ganze Welt Stellung nehmen muß. Die deutsche Demokratie läßt nicht den geringsten Zweifel daran, daß sie auf die Verehrung der Krone hinarbeitet. Auch die letzten Tage haben wieder bei der Verhandlung der Reichswertungsausschüsse bewiesen, wie die Sozialdemokratie und ihre Verbündeten ihre Gesinnung heuten, um dem monarchischen Gedankensystem an den Grundlag der Landesherren zu besitzeln, kann doch nicht anders denn als Verfassungsbruch bezeichnet werden. Und es bleibt bezeichnend für den Geist unserer Demokratie, daß das „Berliner Tageblatt“ am Montage die Bestimmungen über die Steuererhebung der Landesfürsten als eine „Veränderung der Reichswertungsausschüsse“ bezeichnet! Daß die Sozialdemokratie auf die Republik hinarbeitet, hat sie ja im Reichstage dem Reichsanwalt gegenüber klar und offen zugegeben. Und es ist immerhin wertvoll, bei dieser Sachlage sich der Gedankensystem zu erinnern, die der langjährige sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete A. v. Elm bei einem Vortrage über Wahlen und Führer sich entschlupfen ließ. Bebel hat in Magdeburg bekanntlich von dem „nötigen demokratischen Mißtrauen gegen alle Führer“ gesprochen.

Demgegenüber erklärt v. Elm, daß auf politischem Gebiete die Masse noch nie führend gewesen sei und es auch niemals werden könne, ganz abgesehen davon, daß man sie nicht befragen könne. Es sei unmöglich, die Massen zu allen Einzelheiten Stellung nehmen zu lassen, es fehle ihnen zur Beurteilung die Befähigung. „Genosse“ v. Elm wies dann mit bemerkenswerter Offenheit darauf hin, daß die ganze sozialistische Bewegung heute von Köpen aus bürgerlichen Kreisen geführt werde. Marx, Engels, Lassalle, Liebknecht, selbst Bebel seien keine Arbeiter gewesen und Lassalle insbesondere das Gegenstück eines unrichtigen Demokrat. Den Wahlen, die in der Sozialdemokratie überhaupt die Demokratie bezeuge, zerstörte v. Elm mit dem Hinweis darauf, daß die Demokratie „auf geradem Wege entweder zur Sozialpolitik und Auflösung oder zu der unbedingten Vorherrschaft eines persönlichen Diktators“ führe. Diese Wahrheiten sind der Sozialdemokratie sehr un bequem gekommen, zumal v. Elm darauf hingab, daß die Massenverhimmelung genau so unverfänglich wie der Antimiasmus; denn man dürfte den Massenmenschen Dine an, die es garnicht bestie. Aber je verächtlicher das Urteil eines Sozialdemokraten für die Sozialdemokratie ist, desto mehr Ursache hat das deutsche Volk, sich dieser Verachtung gerade an seinem Kaisertrage zu erinnern. Denn tatsächlich liegt der Fall doch so: die Kaiser und Reich, die Demagogie und Massenführung! Und wenn die Sozialdemokratie in ihrem nachprüflichen Dünkel wähnt, die Kultur der Menschheit vorwärts zu führen, so ist es doch auch recht möglich, den Wert dieser Kultur an ihren eigenen Leistungen zu erweisen, um andererseits sich dann mit um so größerer Freude zu vergegenwärtigen, was Deutschland der preussischen Mannszucht, der preussischen Schule und Wissenschaft verdankt! Genieß im Süden, wo der frühere staatliche Zusammenbruch der Stämme und die kleineren Mächte der staatlichen Organisation sowie der nur seltenen Zusage, die Kraft des Staates nach außen verwenden zu müssen, die Möglichkeit einer reicheren Entwicklung des geistigen Lebens für den Einzelnen boten, was die Kunst einen besseren Boden der Entwicklung gefunden haben als in Preußen, dessen innere Politik von Anfang an eingeklinkt war und bleiben mußte auf die Aufgaben des deutschen Gesamtstaates! Aber was wäre letzten Endes auch aus der süddeutschen Kulturblüte geworden, wenn nicht eben dies so oft zu unrecht als allzu partianisch verdrängte Preußen die feste Schule geboten hätte innerhalb deren die nationale Kultur sich bereichern ließ! Und so lange die Entscheidung über Deutschlands Zukunft in Hande und zu Wasser vom Schwerte gefordert wird, kann weder Deutschland noch die Welt den preussischen Geist entbehren. Denn eben dieser ist, soweit wir rings um uns blicken mögen, das festeste Bollwerk des monarchischen Gedankens und damit zugleich der höchsten menschlichen Kultur. Das scheint die jenseitigen Süddeutschen wenig oder mindestens selten zu bedenken. Die Tag für Tag „Mieder mit Preußen!“ rufen und damit doch zugleich, vielleicht ohne es selbst wissen zu wollen, auf die Zerstörung von Reich und Kaiser hinarbeiten.

Wohl aber sind sich dieses Zusammenhanges ganz gewiß alle diejenigen bewußt, die mit unablässigen Bemühungen unserer Außenpolitik die Mächten in dem ränkevollen Netz knüpfen, mit dem Deutschland überzogen werden soll. Und wenn seit der Bismarck'schen Unterredung das allerhöchste Ausland sich bei der Gemeinlichkeit still davon gelassen hat, wenn andererseits die russische Demokratie mit um so größerer Lebendigkeit die Einreisepolitik des verstorbenen englischen Königs fortzusetzen bemüht ist, so tritt auch da deutlich erkennbar der Gegenlag hervor: die Dreifachmächte, die die Revolutionäre von ganz Russland, Frankreich und England!

Es ist bemerkenswert, daß bereits Fürst Bismarck diesen Gegenlag auch für seine äußere Politik als stark bestimmend erkannt. In seinen „Gedanken und Erinnerungen“ stellt er an der Spitze des Kapitels über den Dreibund u. a. folgende Betrachtungen an:

„Der Dreibund, den ich ursprünglich nach dem Französischen Frieden zu erreichen suchte und über den ich schon im September 1870 von Rouen aus in Wien und St. Petersburg sondiert hatte, war ein Bund der drei Kaiser mit dem Hintergedanken des Eintritts des monarchischen Friedens und gerichtet auf den, wie ich befürchtete, in irgend einer Form bevorstehenden Kampf zwischen den beiden europäischen Richtungen, die Napoleon die republikanische und die sozialistische genannt hat, und die nach heutigen Begriffen bezeichnen möchte einerseits als das System der Ordnung auf monarchischer Grundlage, andererseits als die soziale Republik, auf deren Wessau die antimonarchische Bewegung langsam aber sprunghaft hinabzufließen pflegt, bis die Unerträglichkeit der dadurch geschaffenen Zustände die enttäuschte Bevölkerung für gewalttätige Rastlose zu monarchischen Institutionen in sozialistischer Form empfänglich macht. Diesem circulus vitiosus zu entgehen, aber das Einsetzen in ihn der gegenwärtigen Generation oder ihrer Kinder notwendig zu verhindern, halte ich für eine Aufgabe, die den noch lebenskräftigen Monarchen näher liegen sollte als die Neutralität in dem Einfluß auf die nationalen Fragmente, welche die Weltankämpfe bedauern. Wenn die monarchischen Regierungen für das Bedürfnis des Zusammenhaltens im Interesse staatlicher und weltwirtschaftlicher Ordnung ihrer Verbündeten haben, sondern sich staatlichen Bewegungen ihrer Untertanen dienlich machen, so befürchte ich, daß die internationalen revolutionären und sozialen Kämpfe, die auszufechten sein werden, um so gefährlicher und für den Sieg der monarchischen Ordnung schmerzlicher gestaltet werden.“

Zunächst hat sich die Lage Europas von Jahr zu Jahr mehr als eine Verhärtung der ersten Richtung des größten Staatsmannes unseres Jahrhunderts erwiesen. Und an diesem





# Tulpe. Anstich von Münchener Doppel-Spaten.

## Zu Kaisers Geburtstag im Bierrestaurant: Anstich von Münchener Doppel-Spaten.

### Café Monopol: Anstich von Doppel-Spaten.

### Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

#### Kaisers Geburtstag Elite-Abend.

Das bejubelte Lachprogramm: **Einzig!**

- Nacharbeit: Original!
- Verbotene Frucht: Parisiana
- Die unmoralische Wohnung: nur noch bis d. Z. 28. Male - Los Nr. 33.

31. Januar.

**Freitag, den 3. Februar: Maskenball**  
in der grosszügigsten Weise, Glänzend dekoriert.

### Metropol-Hotel-Weinrestaurant

Freitag, den 27. Januar 1911,  
abends von 8 Uhr ab  
zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät  
Kaiser Wilhelms II.

#### Fest-Soupers à parte,

à Couvert 2.- und 3.- Mk.  
Tafelmusik. [1172]



### Richard Flemming,

Halle a. S., Schmeerstraße 22.  
Optische Werkstatt. [163]  
Große Auswahl, billigste Preise.

#### Letzte Woche

meines [1188]

#### Winter-Räumungs- Ausverkaufs.

#### Winter-Waren

zu jedem annehmbaren Preise.

### G. Liebermann,

Bernburgerstr. 30.

### Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Freitag: **Opern-Theater.**  
Singspiel **Marla Rehof** mit  
eigenem Ensemble. [1162]

Wenn wir Töten erwachen.

### Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 27. Jan. 1911  
zur Feier des Geburtstages  
Sr. Majestät des Kaisers und  
Königs

nachmittags 3 Uhr:  
Schüler-Vorstellung zu geringen Preisen.

### Zopf und Schwert.

Historisches Lustspiel in 5 Aufzügen  
von Karl August.

Spielleitung: Oberreg. A. Schölling.

**Personen:**  
Friedrich Wilhelm I., König v. Preussen, Vater Friedrich des Großen . . . . . A. Friedrich.  
Die Königin, seine Gemahlin . . . . . G. Schloffer.  
Prinzessin Wilhelmine, beider Töchter . . . . . M. Schlofma.  
Bayreuth . . . . . S. Pfund.  
General v. Grumbow . . . . . W. Gieseler.  
Graf Schwerin . . . . . Emil Kubben.  
Graf Wartenburg . . . . . H. Wieland.  
[Nähe und Vertraute des Königs]  
Graf Seidenhof,  
Kaiserl. Gelehrter M. Sieg.  
Mitter Gotthard, großbritann. Gesandter G. Rudolph.  
Frau von Beyer . . . . . M. Beyer.  
[Frau von Solgenberg] Walter-Sörg  
[Damen der Königin]  
Hil. von Sonnenfeld,  
Dame d. Prinzessin Johanna Zimmermann.

### Wittwoch, d. 1. Februar in den Kaiserfälen

#### Das Gauflerfest in guter alter Zeit.

Karten zu Mk. 25 (refero. Loge), Mk. 5 und Mk. 3 in den Hofmusikantenbandlungen Hofman und von Koch.

### Wienhaus Broskowski.

Privat-Tanzunterricht erlangens-  
wert. Zeit 10. u. 11. Uhr, Branzenburgerstr. 11.

Guter, fräftiger  
Privat-Mittagstisch empfiehl.  
M. Beyer, Friedrichstraße 6.

Abends 7 1/2 Uhr:  
131. Vorstellung im Abonn. 3. Viertel.  
**Jubel-Ouverture**  
von Carl Maria von Weber.  
Dirigent: Alfred Gösmann.

#### Königskinder.

Musikmächtigen in 3 Bildern.  
Musik von Engelbert Humperdinck.  
Text von Ernst Mosner.  
Inszenierung: M. Wachs.  
Spielleitung: Oberreg. Theo. Rosen.  
Musikleitende Leitung: C. Wörste.

**Personen:**  
Der Königsohn . . . . . Käpfnemann.  
Die Königin . . . . . M. Engel.  
Der Spielmann . . . . . C. Rudolph.  
Die Herzogin . . . . . Ruth Wilsch.  
Der Hofbader . . . . . Theo. Rosen.  
Der Leinwand . . . . . Fr. Grotzli.  
Sein Lächelchen . . . . . M. Seid.  
Der Halskettler . . . . . W. von Dorit.  
Der Ritter . . . . . A. Schulz.  
Die Wirtstochter . . . . . Lotte Roth.  
Der Schneider . . . . . A. Tallard.  
Die Stallmagd . . . . . Walter-Sörg  
Eine Frau . . . . . O. Henze.  
Der Schmied . . . . . W. Bergbold.  
Der Hühnerhändler . . . . . G. Dammes.  
Holl, Metzger und Metzgerinnen,  
Bürger, Bürgerfrauen, Handwerker,  
Spielleute, Mädchen, Burichen,  
Kinder.

Sonnenabend, d. 28. Jan. 1911  
132. Vorstellung im Abonn. 4. Viertel.  
Schülerfästen à 1,10 Mk. an der  
Loge und Abendfeste.  
Zum letzten Male!  
Der Kaufmann von Venedig.

### Bühnengenossenschaft Halle a. S.

### Wittwoch, d. 1. Februar in den Kaiserfälen

### Das Gauflerfest in guter alter Zeit.

### Wienhaus Broskowski.

Privat-Tanzunterricht erlangens-  
wert. Zeit 10. u. 11. Uhr, Branzenburgerstr. 11.

Guter, fräftiger  
Privat-Mittagstisch empfiehl.  
M. Beyer, Friedrichstraße 6.

# Apollo-Theater Halle.

## Monat Februar Gastspiel

# Job-Classen

### !!! Erfolgreiches neues Repertoire!!!

### Grand Hotel Berges.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers wird Freitag, den 27. de. Mts.  
ein  
**Festmahl an kleineren Tischen**  
im Weinsalon stattfinden. Zu diesem Festmahl wird die aus den Künstler-Abend-  
Konzerten wohlwollgenommene Kapelle konzertieren. — Vorausbestellungen auf einzelne  
Tische werden hierzu noch angenommen. — Tel. 810 und 1485.



## Norddeutscher Lloyd Bremen

Vergnügungs-  
und Erholungs-  
reisen zur  
See

mit erstklassigen Dampfern regulärer Linien nach  
Ägypten, Tunesien, Algerien, Sicilien, Griechen-  
land, Konstantinopel, Kl.-Asien, dem Schwarzen  
Meere, Palästina u. Syrien, Spanien u. Portugal,  
Madeira u. s. w.

Ceylon, Vorder- u. Hinterindien, China,  
Japan und Australien

### Reisen um die Welt

Im Anschluß an die Mittelmeerdampfer des Nord-  
deutschen Lloyd verkehrt regelmäßig zwischen  
Hamburg - Bremen - Genua und umgekehrt der  
Lloyd-Expreß (Luxus-Zug) über Köln-  
Wiesbaden-Basel-Mailand

Nähere Auskunft erteilen.

### Norddeutscher Lloyd, Bremen

sowie dessen sämtliche Agenturen.  
in Halle a. S.: L. Schönlinde, Bankgeschäft, Poststrasse (Stadt Hamburg).



Deutsche Kriegerbundes-  
sowie Vereinsabzeichen,  
Bänder und Rosetten  
fertigt in jeder Art

### Gustav Uhlig,

Uhrmacher, [1195]  
Größtes Lager der Provinz,  
Halle a. S., unt. Leipzigerstrasse.

### Zoolog. Garten

Freitag, 27. Januar,  
nachm. von 3 1/2 Uhr ab

#### Grosses Konzert,

ausgeführt vom [1179]  
Rohland-Orchester.  
(Leitung: Herr Kapellmeister  
F. Rohland.)  
Eintrittspreis:  
Erv. 50 Hfg. Kinder 30 Hfg.

### Tulpe.

Jeden Donnerstag Abend:  
Warmer Schinken mit  
Mayonnaise Salat . . . 1.-  
Jeden Freitag Abend:  
Warme Schlachteschüssel,  
bestehend aus Rot- u. Leber-  
wurst, Weißbrot und Niere  
in der Brühe . . . . . 85  
Jeden Sonnabend Abend:  
Bayrische Kalbsaxe 1.-

### Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

#### Letzte Woche!

### Ein Erfolg ohne Gleichen!

### Chung-Ling- Hee-Truppe.

Schür-Dellina.

### Haskel.

Heute, Donnerstag d. 26. Jan.  
Zum ersten Male:  
„Der Musterpapa“  
u. die übrigen Attraktionen.

### Zur Pfannkuchenbäckerei

empfehle ich

ff. selbstgek. Pfannkuchen 30  
1 Pfd. 30  
gem. Marmelade, 1 Pfd. 40  
ff. Aprikosen- u. Erdbeer-  
konfitüre, ausgenommen, 1 Pfd. 70  
Hamburger Schmalz,  
allerbestes, 1 Pfd. 75

### A. Trautwein

Gr. Ulrichstrasse 31  
Fernsprecher 1421.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

### Schlafzimmer

in Eiche, Mäler u. weiß in nur  
solcher Ausfüh., jede gewünschte  
Garantie, erhalten Sie bei

### G. Schaible,

Gr. Märkerstraße 26.  
: : Alter Markt 1. :  
: : Sehr grosse Auswahl.  
Grosse eigene Werkstätten.  
Transport nach allen Orten  
: : Deutschlands frei! :  
Kataloge gratis und franco.



nie bei einem Witz, der das Herz des Lesers so genau beobachtet, oder bei dem Witzler, der die Gedankenwelt des Lesers so genau durchdringt. Eine wertvolle Stellung zum Lesebuch ist die eines Witzlers, der die Gedankenwelt des Lesers so genau durchdringt. Eine wertvolle Stellung zum Lesebuch ist die eines Witzlers, der die Gedankenwelt des Lesers so genau durchdringt.

**Vorträge über Schulhygiene.** Die nächste Schulverwaltung beschäftigt sich in diesem Jahre Vorträge über Schulhygiene für Lehrer und Lehrkräfte in den Schulen einzurichten, die in den Monaten Februar und März, von den Herren Stadtrat Dr. v. D. u. Dr. v. G. u. Stadtrat Dr. v. G. gehalten werden sollen. Die Vorträge finden jeden Samstag nachmittags von 5-6 Uhr im Pausaal der hiesigen Waisenanstalt, Große Steinstraße, statt und beginnen pünktlich um 5 Uhr. Herr Prof. Dr. v. D. wird sprechen am 2. Februar über „Die Hygiene der Schulen“ von den Hygienegesetzen, Aufhebung von Räumlichkeiten am 9. Februar über „Reinigung der Schulen und Umgebung (Staub) und von miasmatischen Krankheiten am 16. Februar: „Fortbildung der bakteriologischen Staubuntersuchung, Photographie.“ Für diese mit Lehrgängen verbundenen Vorträge können nicht mehr als etwa 30 Hörer oder Hörerinnen zugelassen werden, wobei in erster Linie solche Damen und Herren in Betracht kommen, die sich für Schulhygiene und entsprechende Schulgestaltung der schulpflichtigen Sammlung besonders interessieren und womöglich einige Fertigkeit im Photographieren besitzen. Herr Dr. v. G. wird sprechen am 23. Februar über „Schulart und Hygiene“ (insbesondere: Welche Gesichtspunkte kommen für die Aufnahme von Schülern in Betracht?) am 3. März über „Die Schule als hygienischer Faktor“ (insbesondere: Welche Schulhygiene ist wichtig und erzieherische Schulhygiene treiben?) am 9. März über „Bemerkung des Zumeisterer für ortsdienstliche Zwecke.“

**Populärwissenschaftliche Vorträge.** Im dritten Abend, 25. Januar, behandelte Herr Dr. v. G. die Dichtung. Das er gerade für alle Betrachter der epischen Dichtung angewendet hatte, konnte daher, daß sie heute die nächsten Vorträge werden, die in etwas unterschiedlich weisheitlich gehalten sind, die nächsten Vorträge werden, die in etwas unterschiedlich weisheitlich gehalten sind, die nächsten Vorträge werden, die in etwas unterschiedlich weisheitlich gehalten sind.

**Der hiesige Hühnerzuchtverein.** Der hiesige Hühnerzuchtverein, gegründet 1884, hat am 4. Februar ein Mitgliederversammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. v. G. geleitet. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. v. G. geleitet. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. v. G. geleitet.

**Der hiesige Hühnerzuchtverein.** Der hiesige Hühnerzuchtverein, gegründet 1884, hat am 4. Februar ein Mitgliederversammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. v. G. geleitet. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. v. G. geleitet. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. v. G. geleitet.

**Der hiesige Hühnerzuchtverein.** Der hiesige Hühnerzuchtverein, gegründet 1884, hat am 4. Februar ein Mitgliederversammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. v. G. geleitet. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. v. G. geleitet. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. v. G. geleitet.

**Der hiesige Hühnerzuchtverein.** Der hiesige Hühnerzuchtverein, gegründet 1884, hat am 4. Februar ein Mitgliederversammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. v. G. geleitet. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. v. G. geleitet. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. v. G. geleitet.

**Der hiesige Hühnerzuchtverein.** Der hiesige Hühnerzuchtverein, gegründet 1884, hat am 4. Februar ein Mitgliederversammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. v. G. geleitet. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. v. G. geleitet. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. v. G. geleitet.

**Der hiesige Hühnerzuchtverein.** Der hiesige Hühnerzuchtverein, gegründet 1884, hat am 4. Februar ein Mitgliederversammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. v. G. geleitet. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. v. G. geleitet. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. v. G. geleitet.

**Der hiesige Hühnerzuchtverein.** Der hiesige Hühnerzuchtverein, gegründet 1884, hat am 4. Februar ein Mitgliederversammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. v. G. geleitet. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. v. G. geleitet. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. v. G. geleitet.

den 26. Januar, in einem seiner geliebten Säle: dem einstigen bürgerlichen Saal „Der Theaterbau“. Gerade hier bewahrt er eine große Erinnerung. — Wir werden besonders darauf hinweisen, daß die 18. Januar, in einem seiner geliebten Säle: dem einstigen bürgerlichen Saal „Der Theaterbau“. Gerade hier bewahrt er eine große Erinnerung.

**Wahlkreiswahl.** Die Wahlkreiswahl, die am 26. Januar, in einem seiner geliebten Säle: dem einstigen bürgerlichen Saal „Der Theaterbau“. Gerade hier bewahrt er eine große Erinnerung.

**Wahlkreiswahl.** Die Wahlkreiswahl, die am 26. Januar, in einem seiner geliebten Säle: dem einstigen bürgerlichen Saal „Der Theaterbau“. Gerade hier bewahrt er eine große Erinnerung.

**Wahlkreiswahl.** Die Wahlkreiswahl, die am 26. Januar, in einem seiner geliebten Säle: dem einstigen bürgerlichen Saal „Der Theaterbau“. Gerade hier bewahrt er eine große Erinnerung.

**Wahlkreiswahl.** Die Wahlkreiswahl, die am 26. Januar, in einem seiner geliebten Säle: dem einstigen bürgerlichen Saal „Der Theaterbau“. Gerade hier bewahrt er eine große Erinnerung.

**Wahlkreiswahl.** Die Wahlkreiswahl, die am 26. Januar, in einem seiner geliebten Säle: dem einstigen bürgerlichen Saal „Der Theaterbau“. Gerade hier bewahrt er eine große Erinnerung.

**Wahlkreiswahl.** Die Wahlkreiswahl, die am 26. Januar, in einem seiner geliebten Säle: dem einstigen bürgerlichen Saal „Der Theaterbau“. Gerade hier bewahrt er eine große Erinnerung.

**Wahlkreiswahl.** Die Wahlkreiswahl, die am 26. Januar, in einem seiner geliebten Säle: dem einstigen bürgerlichen Saal „Der Theaterbau“. Gerade hier bewahrt er eine große Erinnerung.

**Wahlkreiswahl.** Die Wahlkreiswahl, die am 26. Januar, in einem seiner geliebten Säle: dem einstigen bürgerlichen Saal „Der Theaterbau“. Gerade hier bewahrt er eine große Erinnerung.

**Wahlkreiswahl.** Die Wahlkreiswahl, die am 26. Januar, in einem seiner geliebten Säle: dem einstigen bürgerlichen Saal „Der Theaterbau“. Gerade hier bewahrt er eine große Erinnerung.

**Wahlkreiswahl.** Die Wahlkreiswahl, die am 26. Januar, in einem seiner geliebten Säle: dem einstigen bürgerlichen Saal „Der Theaterbau“. Gerade hier bewahrt er eine große Erinnerung.

**Raffeebericht.**  
**Kursbericht**  
 der Vereinigung hiesiger Bankfirmen  
 vom 26. Januar 1911.

Währung	Währung	Währung	Währung
Währung	Währung	Währung	Währung
Deutsche Reichsmark	100,00	100,00	100,00
Frankfurt	100,00	100,00	100,00
Berlin	100,00	100,00	100,00
Hamburg	100,00	100,00	100,00
Köln	100,00	100,00	100,00
München	100,00	100,00	100,00
Stuttgart	100,00	100,00	100,00
Wien	100,00	100,00	100,00
Paris	100,00	100,00	100,00
London	100,00	100,00	100,00
Brüssel	100,00	100,00	100,00
Amsterdam	100,00	100,00	100,00
Antwerpen	100,00	100,00	100,00
Lissabon	100,00	100,00	100,00
London	100,00	100,00	100,00
Paris	100,00	100,00	100,00
Brüssel	100,00	100,00	100,00
Amsterdam	100,00	100,00	100,00
Antwerpen	100,00	100,00	100,00
Lissabon	100,00	100,00	100,00

**Wahlkreiswahl.** Die Wahlkreiswahl, die am 26. Januar, in einem seiner geliebten Säle: dem einstigen bürgerlichen Saal „Der Theaterbau“. Gerade hier bewahrt er eine große Erinnerung.

**Wahlkreiswahl.** Die Wahlkreiswahl, die am 26. Januar, in einem seiner geliebten Säle: dem einstigen bürgerlichen Saal „Der Theaterbau“. Gerade hier bewahrt er eine große Erinnerung.

**Wahlkreiswahl.** Die Wahlkreiswahl, die am 26. Januar, in einem seiner geliebten Säle: dem einstigen bürgerlichen Saal „Der Theaterbau“. Gerade hier bewahrt er eine große Erinnerung.

**Wahlkreiswahl.** Die Wahlkreiswahl, die am 26. Januar, in einem seiner geliebten Säle: dem einstigen bürgerlichen Saal „Der Theaterbau“. Gerade hier bewahrt er eine große Erinnerung.

**Wahlkreiswahl.** Die Wahlkreiswahl, die am 26. Januar, in einem seiner geliebten Säle: dem einstigen bürgerlichen Saal „Der Theaterbau“. Gerade hier bewahrt er eine große Erinnerung.

**Wahlkreiswahl.** Die Wahlkreiswahl, die am 26. Januar, in einem seiner geliebten Säle: dem einstigen bürgerlichen Saal „Der Theaterbau“. Gerade hier bewahrt er eine große Erinnerung.

**Wahlkreiswahl.** Die Wahlkreiswahl, die am 26. Januar, in einem seiner geliebten Säle: dem einstigen bürgerlichen Saal „Der Theaterbau“. Gerade hier bewahrt er eine große Erinnerung.

**Wahlkreiswahl.** Die Wahlkreiswahl, die am 26. Januar, in einem seiner geliebten Säle: dem einstigen bürgerlichen Saal „Der Theaterbau“. Gerade hier bewahrt er eine große Erinnerung.

**Nur einer,**  
 nämlich **Kathreiners** Malzkaffee,  
 hat sich seit über 20 Jahren bewährt.  
**Der Gehalt macht's!**

Leipzig-Marktbericht.

L. Weizenmarkt, Berlin, 25. Jan. Tägliches Notierungen auf dem Weizenmarkt in Leipzig...

Die eingekommenen Notierungen sind vom 24. Jan. ... Weizen 112,50, Roggen 112,50...

Chicago, 25. Januar, 6 Uhr abends. Warenbericht. Die eingekommenen Notierungen sind vom 24. Jan. ...

Stroh und Heu.

Stroh und Heu. (Wittgenstein von Otto Westphal.) Einmalige Preise für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn...

Berliner Fondsbericht.

Berlin, 26. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die aus London vorliegenden Meldungen über die dort herrschende Geldverknappung...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 26. Januar. Die Meldung, dass der deutsche Generalpostamt in Tokio...

Die Lage im Yemen.

Konstantinopel, 26. Januar. Wie die Wäiter melden, steht die Regierung noch im Verhändnis mit dem Sultan...

Die Peit.

Charbin, 26. Januar. Das Stadigebiet ist von den verheerendsten Vorrat durchs Jundans und den anliegenden Dörfern...

Die Revolution in Honduras.

New-York, 26. Januar. Der New-York Herald meldet aus Tegucigalpa (Honduras)...

Der Aufrüst in Mexiko.

New-York, 26. Januar. Aus Cosacos Grandes (Mexiko) wird gemeldet...

Berlin, 26. Januar. In der Waidstraße kürzten drei Arbeiter mit einer Leiter um und erlitten schwere Verletzungen.

Königsberg, 26. Januar. Hier wurde das 23 Jahre alte frühere Denkmal des Schwab Müllers verfertigt...

London, 26. Januar. Wie die 'Evening News' melden, ist Sir Charles Dike gestorben.

New-York, 26. Januar. Der vor einigen Tagen von einem Wohnhause entgangene amerikanische Schriftsteller Philipp ist gestern nach feiner Verletzungen erlegen.

Wasserstände am 26. Januar.

Saale: Halle Unt. + 1,88, Ob. +, Trotha Unt. + 1,94, Großh. + 1,08...

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 26. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papier, and Schluss-Kurse.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen...





# Börsen- und Handelszeit.

Allgemeine, Wochenbericht der Börsen vom 23. Januar.

1. Metallbörse (der Börsen- und Handelszeitung)	1130 900 000 Jan. 72 325 000
2. Metallbörse (der Börsen- und Handelszeitung)	843 187 000 Jan. 63 288 000
3. do. an Wechselkursen	37 879 000 Jan. 11 609 000
4. do. an Wechselkursen	204 990 000 Jan. 114 639 000
5. do. an Kommodoren	63 109 000 Jan. 8 623 000
6. do. an Effekten	37 474 000 Jan. 40 165 000
7. do. an Effekten	18 897 000 Jan. 8 203 000
8. Grundkapital	180 000 000 unverändert.
9. Wechselkurse	64 824 000 unverändert.
10. Betrag der umlauf. Noten	1 513 561 000 Nkn. 113 789 000
11. Staatl. dgl. (Kasse)	634 072 000 Jan. 35 615 000
12. Sonstige Passiva	53 480 000 Nkn. 2 950 000

Der Zentralausfluß der Börsen ist zu Sonnenabend einbezogen worden. Die Verlaute ist eine Diskontoberänderung nicht geplant.

Zur Frage der Stellung der Buchführungen. Die vom Generalrat deutscher Industrie für seinen Mitglieder veranstaltete Umfrage über die Stellung von Buchführungen ist das Ergebnis gehabt haben, daß die eingegangenen Antworten sich gegen die Diskontierung der Buchführungen erklärt hätten.

**Preussische Hypotheken-Aktien-Bank.** In der Sitzung des Aufsichtsrates am 23. er. wurde der Jahresabschluss vorgelegt. Der Reingehinn stellt sich einschließlich des Gewinnvortrages von 844 906,74 M. nach Abzug von 200 000 M. Abreibung auf das Bankkapital und 130 000 M. Talonsteuer-Abschreibung auf 5 388 425,40 M. An Zinsen wurden zusammen 17 491 814,95 M. an Darlehens-Prozessionen und Zinsüberschüssen 774 656,13 M. an Gewinn an abgezeichneten Vorkaufungen 288 200,00 M. zur Bereinigung, und im Bank- und Kommunalbank-Gesellschaft der Selbstein Gewinn von 251 276,40 M. erzielt. Die Verbindlichkeiten und die Zinsen von Kommunal-Obbligationen haben sich auf 13 350 895,65 M., die Verwaltungskosten (einschl. Steuern) auf 714 959,77 M. belaufen. Der Generalabschluss ist dem Vorstand vorgelegt worden. Der Vorstand hat die Verteilung zu bringen, den durch die Verteilung aufgenommenen 2 1/2 Proz. Dividende erzielen Gewinn von 283 022,85 M. Der Disagio-Abschreibung, den Gewinn an abgezeichneten Vorkaufungen 288 200,00 M. der Extra-Reserve zuzufügen, den Provisionsertrag von 678 000 M. zu verzeichnen, zur Erreichung der Kontingenzen 200 000 M. zu entnehmen, zu dem Ende die Summe 45 000 M. zur Verfügung zu stellen und 221 256,27 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

**Regel- & Säcker, Akt.-Ges., Halle a. S.** Zu der am 25. er. stattgehabten Aufsichtsratsitzung wurde nach vorläufiger Bilanzierung und reichlichen Abschreibungen beschlossen, der zum 30. Februar einzuverfassenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 13 Prozent (gegen 12 Prozent im Vorjahre) vorzuschlagen.

**W. Niedeck, Montanwerke, Akt.-Ges. in Halle a. S.** Die Aktionäre werden zu einer Sitzung, am 21. Februar 1911, nachmittags 4 1/2 Uhr zu Halle a. S. im Geschäftslokale der Gesellschaft, Niedeckpl. 1, stattfinden, außerordentlichen Generalversammlung eingeladen. (Vergl. die Bekanntmachung im Angebotsblatt.)

**Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Brauwaren-Verwertung in Halle a. S.** Eine außerordentliche Generalversammlung findet am Dienstag, den 21. Februar, vormittags 11 Uhr, im Grand-Hotel Berges zu Halle a. S. statt. Auf der Tagesordnung steht das Verlangen des Aufsichtsrates auf Genehmigung eines Verwaltungsvertrages mit der Aktien-Gesellschaft in Firma W. Niedeck, Montanwerke Aktien-Gesellschaft zu Halle a. S., auf Grund dessen das gesamte Vermögen der obigen Gesellschaft unter Aufsicht der Liquidation auf die genannten Werke übergeht, wogegen der Aufsichtsrat für 12 000 Mark Aktien in Höhe von 100 Aktien der W. Niedeck, Montanwerke Aktien-Gesellschaft geteilt werden. (Vergl. die Bekanntmachung im Angebotsblatt.)

**Die Auerfirma Otto Niedeck in Wagners teil** wird, daß der am 20. Januar von ihr gemachte Verzichtserklärung von allen Firmen angenommen worden sei, und daß sie ihre Forderungen in voller Höhe wieder aufnehmen.

**Die Kalkgrube** hat die Genehmigung, ihr in Friedrichsgrube gelegenes Salzfahrgewerk in zwei Etagen mit dem Namen Bohra und Gebra, jeweils 1 000 000 Quadratmeter groß, aufzustellen.

**Einflußnahme der deutschen Privat-Versicherungs-Vereine.** Am 24. Januar wurde in Berlin die konstituierende Sitzung der Vereinigung der deutschen Privat-Versicherungs-Vereine abgehalten. Die Vereinigung stellt den festen Zusammenhang aller großen Privat-Versicherungs-Vereine im Deutschen Reich dar; sie bezweckt Wahrung der gemeinsamen Interessen.

**Vom Stahlwerkverband.** In der am 23. er. in Düsseldorf abgehaltenen Hauptversammlung der Stahlwerke wurde über die Wagners Frage Lage mitgeteilt. In Düsseldorf sind die für das laufende Quartal benötigten Mengen im großen und ganzen abgeschlossen, und die Spezifikationen laufen in betrieblühendem Umfang ein. Der Verkauf für das zweite Quartal wurde zu dem bisherigen Preise freigegeben. Das Auslandsgeschäft zeigte sich Jahresbeginn etwas mehr Belebung. Im Inlandsgeschäft von dem erwarteten Absatzmaterial sind Veränderungen nicht eingetreten. Der Absatzmarkt in Signalfabrikation lag nach wie vor gut. Das Maschinenfabrikgeschäft verlief ruhiger, doch ist mit einem größeren Auftragszufluß gegen Frühjahr zu rechnen. Die Verkaufstätigkeit nach dem Auslande dürfte in letzter Zeit zu vermehrten Umsätzen. In Guben ist ein neues Werk mit auch die oberirdischen Gruben für ihren Jahresbedarf eingebracht. Das Auslandsgeschäft wird von der fremden Konkurrenz in der Preisbildung beeinflusst. In Formeien geht die Verkaufstätigkeit langamer vor sich, obwohl das Waarengeschäft für dieses Jahr im allgemeinen als ausfallslos bezeichnet wird. Im Auslande liegt das Geschäftsgeschäft ebenfalls zum Teil still. Der Absatzmarkt in Formeien in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres war 64 000 Tonnen höher als in der gleichen Vorjahreszeit. Die nächste Hauptversammlung ist auf den 23. Februar anberaumt.

**W. in der Sitzung der Handelskammervereinigung, die am 23. er. in Berlin stattfand, wurde die Verhängung der Preis-erhöhungen bis zu 10 Prozent im Februar beschlossen. Eine Kommission wurde die Ausarbeitung neuer Grundpreise, die mehr als die jetzigen den Selbstkosten entsprechen sollen, für den feinsten Feinblech-Verband übertragen.**

**W. in der Sitzung der Bergwerks- und Hütten-K. O. Der Aufsichtsrat beschloß, eine Dividende von 21 Prozent (i. H. 15 Proz.) vorzuschlagen. Die Verteilung wurde auf 550 205 M. (i. H. 554 928 M.) festgesetzt; 100 103 M. (224 902 M.) sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.**

**Aus der deutschen Brauindustrie.** In der Generalversammlung der Brau- und Bierbrauerei in W. ist die Verwaltung mit, daß die Ausschüsse für die Brau- und Bierindustrie sehr unklar klar reden damit, daß das Ende der zur Verhängung der Oulitzer am 1. April eine feste Preis-erhöhung zu übernehmen werde.

**Saline und Salzhaltige Lösungen.** Für das Geschäftsjahr 1910 wird die Verteilung einer Dividende von 7 1/2 Proz. (i. H. 7 Proz.) beantragt.

**Reineigte Thüringische Salinen, vorm. Wendische Salinen, Akt.-Ges. in Erfurt.** Der Aufsichtsrat beschloß, die Generalversammlung für 1910 5 Proz. Dividende (i. H. 4 1/2) vorzuschlagen.

**Hamburg-Amerika-Linie.** Wie bekannt, wurden bei in der ersten Jahresbilanz fließend Bilanzierung günstige Erfolge erzielt. Die Dividende von 8 1/2 bis 9 (i. H. 8) Prozent auszuschütten.

**Reichiger Baumwollspinner in Leipzig.** Der Aufsichtsrat für 1910 weist einen Gewinn nicht auf. Der Generalabschluss soll aus dem für betrieblühende Betriebsjahre angefallenen Spezialertragsfonds die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent vorgeschlagen werden (i. H. 10 Prozent).

**Wöchentliche Bericht der Handelskammer für die Provinz Sachsen über Schlachtpreise** ab 20. Januar 1911. In Reich für 20 kg vom 19. bis 25. Januar 1911.

Art	Spezial									
Oberbraten	40-44	38-42	36-40	34-38	32-36	30-34	28-32	26-30	24-28	22-26
Spezial	42	40	38	36	34	32	30	28	26	24
Spezial II	40	38	36	34	32	30	28	26	24	22
Spezial III	38	36	34	32	30	28	26	24	22	20
Spezial IV	36	34	32	30	28	26	24	22	20	18
Spezial V	34	32	30	28	26	24	22	20	18	16
Spezial VI	32	30	28	26	24	22	20	18	16	14
Spezial VII	30	28	26	24	22	20	18	16	14	12
Spezial VIII	28	26	24	22	20	18	16	14	12	10
Spezial IX	26	24	22	20	18	16	14	12	10	8
Spezial X	24	22	20	18	16	14	12	10	8	6
Spezial XI	22	20	18	16	14	12	10	8	6	4
Spezial XII	20	18	16	14	12	10	8	6	4	2
Spezial XIII	18	16	14	12	10	8	6	4	2	0
Spezial XIV	16	14	12	10	8	6	4	2	0	-2
Spezial XV	14	12	10	8	6	4	2	0	-2	-4
Spezial XVI	12	10	8	6	4	2	0	-2	-4	-6
Spezial XVII	10	8	6	4	2	0	-2	-4	-6	-8
Spezial XVIII	8	6	4	2	0	-2	-4	-6	-8	-10
Spezial XIX	6	4	2	0	-2	-4	-6	-8	-10	-12
Spezial XX	4	2	0	-2	-4	-6	-8	-10	-12	-14
Spezial XXI	2	0	-2	-4	-6	-8	-10	-12	-14	-16
Spezial XXII	0	-2	-4	-6	-8	-10	-12	-14	-16	-18
Spezial XXIII	-2	-4	-6	-8	-10	-12	-14	-16	-18	-20
Spezial XXIV	-4	-6	-8	-10	-12	-14	-16	-18	-20	-22
Spezial XXV	-6	-8	-10	-12	-14	-16	-18	-20	-22	-24
Spezial XXVI	-8	-10	-12	-14	-16	-18	-20	-22	-24	-26
Spezial XXVII	-10	-12	-14	-16	-18	-20	-22	-24	-26	-28
Spezial XXVIII	-12	-14	-16	-18	-20	-22	-24	-26	-28	-30
Spezial XXIX	-14	-16	-18	-20	-22	-24	-26	-28	-30	-32
Spezial XXX	-16	-18	-20	-22	-24	-26	-28	-30	-32	-34
Spezial XXXI	-18	-20	-22	-24	-26	-28	-30	-32	-34	-36
Spezial XXXII	-20	-22	-24	-26	-28	-30	-32	-34	-36	-38
Spezial XXXIII	-22	-24	-26	-28	-30	-32	-34	-36	-38	-40
Spezial XXXIV	-24	-26	-28	-30	-32	-34	-36	-38	-40	-42
Spezial XXXV	-26	-28	-30	-32	-34	-36	-38	-40	-42	-44
Spezial XXXVI	-28	-30	-32	-34	-36	-38	-40	-42	-44	-46
Spezial XXXVII	-30	-32	-34	-36	-38	-40	-42	-44	-46	-48
Spezial XXXVIII	-32	-34	-36	-38	-40	-42	-44	-46	-48	-50
Spezial XXXIX	-34	-36	-38	-40	-42	-44	-46	-48	-50	-52
Spezial XL	-36	-38	-40	-42	-44	-46	-48	-50	-52	-54
Spezial XLI	-38	-40	-42	-44	-46	-48	-50	-52	-54	-56
Spezial XLII	-40	-42	-44	-46	-48	-50	-52	-54	-56	-58
Spezial XLIII	-42	-44	-46	-48	-50	-52	-54	-56	-58	-60
Spezial XLIV	-44	-46	-48	-50	-52	-54	-56	-58	-60	-62
Spezial XLV	-46	-48	-50	-52	-54	-56	-58	-60	-62	-64
Spezial XLVI	-48	-50	-52	-54	-56	-58	-60	-62	-64	-66
Spezial XLVII	-50	-52	-54	-56	-58	-60	-62	-64	-66	-68
Spezial XLVIII	-52	-54	-56	-58	-60	-62	-64	-66	-68	-70
Spezial XLIX	-54	-56	-58	-60	-62	-64	-66	-68	-70	-72
Spezial L	-56	-58	-60	-62	-64	-66	-68	-70	-72	-74
Spezial LI	-58	-60	-62	-64	-66	-68	-70	-72	-74	-76
Spezial LII	-60	-62	-64	-66	-68	-70	-72	-74	-76	-78
Spezial LIII	-62	-64	-66	-68	-70	-72	-74	-76	-78	-80
Spezial LIV	-64	-66	-68	-70	-72	-74	-76	-78	-80	-82
Spezial LV	-66	-68	-70	-72	-74	-76	-78	-80	-82	-84
Spezial LVI	-68	-70	-72	-74	-76	-78	-80	-82	-84	-86
Spezial LVII	-70	-72	-74	-76	-78	-80	-82	-84	-86	-88
Spezial LVIII	-72	-74	-76	-78	-80	-82	-84	-86	-88	-90
Spezial LVIX	-74	-76	-78	-80	-82	-84	-86	-88	-90	-92
Spezial LX	-76	-78	-80	-82	-84	-86	-88	-90	-92	-94
Spezial LXI	-78	-80	-82	-84	-86	-88	-90	-92	-94	-96
Spezial LXII	-80	-82	-84	-86	-88	-90	-92	-94	-96	-98
Spezial LXIII	-82	-84	-86	-88	-90	-92	-94	-96	-98	-100
Spezial LXIV	-84	-86	-88	-90	-92	-94	-96	-98	-100	-102
Spezial LXV	-86	-88	-90	-92	-94	-96	-98	-100	-102	-104
Spezial LXVI	-88	-90	-92	-94	-96	-98	-100	-102	-104	-106
Spezial LXVII	-90	-92	-94	-96	-98	-100	-102	-104	-106	-108
Spezial LXVIII	-92	-94	-96	-98	-100	-102	-104	-106	-108	-110
Spezial LXIX	-94	-96	-98	-100	-102	-104	-106	-108	-110	-112
Spezial LXX	-96	-98	-100	-102	-104	-106	-108	-110	-112	-114
Spezial LXXI	-98	-100	-102	-104	-106	-108	-110	-112	-114	-116
Spezial LXXII	-100	-102	-104	-106	-108	-110	-112	-114	-116	-118
Spezial LXXIII	-102	-104	-106	-108	-110	-112	-114	-116	-118	-120
Spezial LXXIV	-104	-106	-108	-110	-112	-114	-116	-118	-120	-122
Spezial LXXV	-106	-108	-110	-112	-114	-116	-118	-120	-122	-124
Spezial LXXVI	-108	-110	-112	-114	-116	-118	-120	-122	-124	-126
Spezial LXXVII	-110	-112	-114	-116	-118	-120	-122	-124	-126	-128
Spezial LXXVIII	-112	-114	-116	-118	-120	-122	-124	-126	-128	-130
Spezial LXXIX	-114	-116	-118	-120	-122	-124	-126	-128	-130	-132
Spezial LXXX	-116	-118	-120	-122	-124	-126	-128	-130	-132	-134
Spezial LXXXI	-118	-120	-122	-124	-126	-128	-130	-132	-134	-136
Spezial LXXXII	-120	-122	-124	-126	-128	-130	-132	-134	-136	-138
Spezial LXXXIII	-122	-124	-126	-128	-130	-132	-134	-136	-138	-140
Spezial LXXXIV	-124	-126	-128	-130	-132	-134	-136	-138	-140	-142
Spezial LXXXV	-126	-128	-130	-132	-134	-136	-138	-140	-142	-144
Spezial LXXXVI	-128	-130	-132	-134	-136	-138	-140	-142	-144	-146
Spezial LXXXVII	-130	-132	-134	-136	-138	-140	-142	-144	-146	-148
Spezial LXXXVIII	-132	-134	-136	-138	-140	-142	-144	-146	-148	-150
Spezial LXXXIX	-134	-136								